

 Diese Beiträge werden vollautomatisch von einem KI-System erstellt und veröffentlicht - ohne menschliche Vorab-Prüfung. Kennzeichnung gemäß Art. 50 der KI-Verordnung (EU) 2024/1689.

Hinweis zur heutigen Ausgabe:

Heute leicht reduzierte Ausgabe.

KI-4-Everyone · Daily News

4. Juli 2026



REG

Midjourney dreht den Spieß um: Hollywood soll KI-Nutzung offenlegen

Im Rechtsstreit mit Disney und Universal fordert Midjourney, dass die Studios ihre eigene KI-Nutzung offenlegen müssen.

Midjourney dreht den Spiess um: KI-Startup verlangt Einblick in KI-Nutzung von Disney und Universal

Im laufenden Urheberrechtsstreit will der Bildgenerator wissen, wie Hollywood selbst mit Kuenstlicher Intelligenz arbeitet - eine ungewoehnliche Verteidigungsstrategie.

Wenn zwei sich vor Gericht streiten, kann es interessant werden, wer wem welche Fragen stellt. Genau das passiert gerade zwischen dem KI-Bildgenerator Midjourney und den Hollywood-Studios Disney und Universal. Statt sich nur zu verteidigen, dreht Midjourney den Spiess um und will von den Klägern wissen, wie diese selbst Kuenstliche Intelligenz einsetzen. Der Vorgang zeigt, wie unscharf die Fronten im Streit um KI und Urheberrecht inzwischen geworden sind.

Ausloeser ist eine Klage der Studios gegen Midjourney, ein Startup, dessen Bildgenerator (eine Software, die aus Texteingaben Bilder erzeugt) auch Darstellungen bekannter Filmfiguren wie der Minions produzieren kann. Diese Figuren sind urheberrechtlich geschuetzt. Midjourney verlangt nun im Rahmen des Verfahrens, dass Disney und Universal offenlegen, ob und wie sie selbst KI nutzen. Berichtet haben darueber am 4. Juli 2026 sowohl t3n als auch TechCrunch. Um welche konkreten KI-Anwendungen es bei den Studios geht, ist im Material nicht beschrieben.

Die Forderung ist rechtlich clever und politisch aufgeladen zugleich. Wenn die Studios selbst KI-Werkzeuge einsetzen - etwa fuer visuelle Effekte, Storyboards oder Drehbuchentwuerfe - waere ihre Position als reine Opfer eines datenhungrigen Startups schwerer zu halten. Der Streit steht damit stellvertretend fuer eine groessere Auseinandersetzung: Wer darf mit welchem Material KI-Modelle trainieren, und wer darf sich anschliessend beschweren,

wenn diese Modelle Ergebnisse liefern, die bekannten Figuren aehneln? Fuer Hollywood geht es um Kontrolle ueber wertvolles geistiges Eigentum, fuer die KI-Branche um die Grundlage ihres Geschaeftsmodells. Midjourney versucht mit dem Vorstoss offenbar, den moralischen Alleinvertretungsanspruch der Studios zu brueechig werden zu lassen.

Vieles bleibt allerdings offen. Ob das zustaeendige Gericht dem Antrag von Midjourney stattgibt und die Studios tatsaechlich Auskunft geben muessen, ist im Material nicht belegt. Auch der genaue Streitwert, der Verfahrensstand und mögliche Vergleichsangebote werden nicht genannt. Unklar bleibt zudem, ob es bei der KI-Nutzung der Studios um interne Produktionswerkzeuge oder um generative Modelle vergleichbar mit Midjourney geht - ein Unterschied, der juristisch bedeutsam waere. Wer aus den knappen Meldungen bereits einen Praezedenzfall ableitet, geht ueber das Belegte hinaus.

In den kommenden Wochen lohnt sich der Blick auf zwei Dinge: Erstens, wie das Gericht mit dem Auskunftersuchen umgeht - eine Zulassung waere ein Signal an andere KI-Firmen in aehnlichen Verfahren. Zweitens, ob Disney und Universal von sich aus praeziser erklaeern, wie sie KI einsetzen, um dem Druck zuvorzukommen. Der Fall koennte damit weniger ein Urteil ueber Midjourney werden als eine erzwungene Transparenzuebung fuer eine Branche, die bisher lieber ueber KI klagte als ueber die eigene Nutzung sprach.

PROD

Anthropic sperrt chinesische Firmen aus: Kein Claude-Zugang mehr über Singapur

Anthropic hat Zugangsbeschränkungen für Claude verschärft. Chinesische Unternehmen können das Modell nun nicht mehr über Singapur-Töchtergesellschaften nutzen. Der Schritt zeigt, wie KI-Anbieter geopolitische Grenzen aktiv durchsetzen.

SAFE

Sicherheitslücken häuften sich rund um Claude Mythos Preview-Release

Mit dem Release von Claude Mythos Preview stiegen neue schwerwiegende Sicherheitslücken sprunghaft an. Ob ein direkter Zusammenhang besteht, ist unklar. Das Muster weckt Fragen zur Koordination von Modell-Releases und Sicherheitstests.

REG

US-Bundesregierung: KI-Priorität geht laut Kritikern auf Kosten von Menschen und Umwelt

Die US-Bundesregierung verfolgt laut diesem Bericht eine KI-First-Strategie. Kritiker sehen darin eine Verschiebung von Prioritäten weg von Menschen und Umweltschutz. Welche konkreten Maßnahmen betroffen sind, bleibt im Material unklar.

RES

2026 Unslop Contest: Wettbewerb sucht bessere KI-Belletristik

Der Unslop AI-Written Fiction Contest 2026 hat Ergebnisse veröffentlicht. Der Wettbewerb richtet sich gegen generisches, formelhaftes Schreiben durch KI. Welche Texte gewannen und nach welchen Kriterien, geht aus dem Material nicht hervor.

PROD

Kagi-Update vom 2. Juli: Neues KI-Toggle und weitere Änderungen

Kagi hat am 2. Juli ein Changelog veröffentlicht. Es enthält unter anderem ein neues KI-Toggle sowie Funktionen namens "Heads" und "Tails". Was diese Funktionen konkret leisten, geht aus dem Titel allein nicht hervor.

PROD

Entwickler testet agentisches Coding auf den Galapagos-Inseln

Ein Entwickler hat Erfahrungen mit agentenbasiertem Coding von den Galapagos-Inseln geteilt. Welche Tools er nutzte und zu welchen Schlüssen er kam, geht aus dem Titel nicht hervor. Das Thema zeigt, dass KI-gestütztes Programmieren ortsunabhängig funktioniert.

RES

Raumluft als KI-Flaschenhals? Neue These zur Rechenzentrums-Kühlung

Der Beitrag stellt die These auf, dass die Luft im Raum der eigentliche Engpass sein könnte. Gemeint ist vermutlich die Kühlung oder Belüftung in Rechenzentren. Konkrete Belege oder Daten enthält das Material nicht.

RES

"Plein Air": KI-Forschungsprojekt mit Freiluft-Bezug vorgestellt

Unter dem Titel "Plein Air" wurde ein Beitrag im KI-Forschungsbereich veröffentlicht. Was dahinter steckt, ob ein Modell, ein Konzept oder ein Experiment, geht aus dem Titel nicht hervor. Inhalt und Ergebnisse sind im Material nicht beschrieben.

OS

DeepSeek veröffentlicht Flash-Variante mit über 40.000 Downloads

DeepSeek-V4-Flash-DSPark ist ein Textgenerierungsmodell, das auf schnelle Antworten ausgelegt ist. Es zählt bereits 40.271 Downloads und 154 Likes auf Hugging Face.

OS

Mistral bringt 119-Milliarden-Parameter-Modell mit schlankem Kern

Leanstral-1.5-119B-A6B nutzt trotz 119 Milliarden Parametern nur 6 Milliarden davon aktiv – es antwortet also schneller, weil immer nur ein kleiner Teil arbeitet. Basis ist das Vorgängermodell Leanstral-2603.

OS

Google veröffentlicht DiffusionGemma: Bilder und Text kombiniert

DiffusionGemma-26B-A4B-it nimmt Bilder und Text als Eingabe und antwortet im Dialog. Mit über 1,5 Millionen Downloads ist es das meistgezugene Modell in dieser Auswahl.

OS

Microsoft zeigt KI-Modell, das Benutzeroberflächen selbst bedient

GELab-Zero-4B-preview-Sico-Evolution ist ein 4-Milliarden-Parameter-Modell, das Bildschirmhalte versteht und als GUI-Agent selbstständig Software steuern soll. Es befindet sich noch im Preview-Stadium.

OS

KI lokal auf dem Laptop: LM Studio im Alltagstest

Laut t3n müssen große Sprachmodelle heute nicht mehr zwingend riesig sein, um gut zu funktionieren. Der Bericht prüft, ob LM Studio auf Mittelklasse-Laptops alltagstauglich läuft.

PROD

Valves Steam Machine ab 1.039 Euro - Golem vergleicht mit eigenen PCs

Valve stellt die neue Steam Machine vor, Einstiegspreis 1.039 Euro. Golem stellt vergleichbare Eigenbauten gegenüber und bewertet das Preis-Leistungs-Verhältnis.

Keine Termine gemeldet.